

Leone stammt, aber aus dem späten 13. Jh., jedenfalls nicht aus dem 15. Jh., wie früher angenommen. Die Annahme der Authentizität des Testamentes der hl. Klara mit Hilfe der ähnlichen Spiritualität und des Wortlautes der Briefe Klaras an Agnes von Prag läuft Gefahr, ein Zirkelschluss zu werden, denn die Authentizität dieser Briefe ist aus Argumenten der hsl. Überlieferung und ihres höchst elaborierten Stils ebenso zweifelhaft und jedenfalls noch nicht ausreichend untersucht. Werner Maleczek wird auf die Frage nochmals zurückkommen.

C. L.

Carlo PAOLAZZI, *Il Testamento di Chiara d'Assisi: messaggio e autenticità*, Milano 2013, Ed. Biblioteca francescana, 144 S., ISBN 978-88-7962-205-9, EUR 12. – Das Büchlein vereint neben dem Testamentum sanctae Clarae in Latein und Italienisch zwei bereits an entlegener Stelle publizierte Betrachtungen des Minoriten und großen Kenners früher Ordensquellen (vgl. zuletzt DA 66, 215; 68, 310f. u. ö.): I. *Il Testamento di Chiara d'Assisi: Una vita tradotta in messaggio spirituale* (hier S. 23–79, nach Studi Francescani 109 [2012] S. 27–72), sowie II. *Il Testamentum di Chiara d'Assisi: prove interne di autenticità* (hier S. 81–138, nach Frate Francesco 78 [2012] S. 7–50). – Beide Schriften sind wissenschaftlich, aber auch spirituell apologetisch und widersprechen, was die Quellenkritik betrifft, Werner Maleczeks These einer äußerst zweifelhaften Authentizität der Quelle (siehe vorhergehende Rez. und hier im abgedruckten Testament v. 42f. [S. 14]) auf S. 54f. und 87f. mit Argumenten, die sich rhetorisch gut verkaufen, aber in ihrer Logik nicht überzeugen. Dem Rez. sei der grundsätzliche, persönliche Einwand erlaubt, dass Glaube an große, universelle spirituelle Vorbilder und Glaube an umstrittene Überlieferungsfragen offenbar zweierlei Dinge sind, die nicht zwangsläufig als eine Einheit konstruiert werden müssen, denn Religionswahrheiten und editorische Wissenschaftlichkeit sind zwei absolute Werte, und zwar in diesem Fall „unvermischt und ungetrennt“. Amen!

C. L.

Angela da Foligno, *Memoriale*, Edizione critica a cura di Enrico MENESTÒ (Edizione nazionale dei testi mediolatini d'Italia 29 = serie 1, 18) Firenze 2013, SISMEL, Ed. del Galluzzo, CXLI u. 110 S., ISBN 978-88-8450-488-3, EUR 60. – Die Erforschung der Schriften der mystischen Franziskanertertiarin erfreut sich ungebrochener Beliebtheit (vgl. zuletzt DA 66, 735f. sowie 68, 236f. und 684). Die 2009 durch M. vorgelegte Edition oder besser Transkription (vgl. DA 66, 735) beruhte 'nur' auf der Hs. Assisi, Bibl. Comunale, 342, und kam ohne Register aus, die hier präsentierte Edition basiert auf dieser und vier weiteren Hss. und hat einen Variantenapparat und eine ausführliche philologische Einleitung wie auch einen breiten Hss.-Index sowie Autorenverzeichnisse zu Antike, MA und Gegenwart. Unter dem Namen Angelas sind zwei Textcorpora überliefert: Eine Autobiographie, bekannt unter der Bezeichnung „Memoriale“, übertragen aus dem umbrischen Dialekt von ihrem Beichtvater, Verwandten und engsten Berater, hier ediert, sowie eine Sammlung von 39 „Instructiones“ oder „Exhortationes“, zusammengetragen von verschiedenen Personen zu verschiedenen Zeiten, noch zu benutzen nach der den Rez. über-